

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 23

Artikel: Bericht an den Schweiz. Handels- u. Industrieverein über Hotel-Industrie und Fremdenverkehr im Jahre 1899 = Rapport adressé à l'Union suisse du commerce et de l'industrie sur l'industrie hôtelière et le tourisme en 1899

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz

3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Milli-
meterzeile
oder deren
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:

3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts.
net par milli-
mètre-ligne
ou son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Im Wallis.

„Alle miteinander“, d. h., bereits alle, welche dem Hotelierverein des Rhonethales und Chamonix angehören, hatten sich Samstag den 3. ds. gegen Mittag in dem sauberen Industriestädtchen Monthey, am Fusse des an idyllischen Schönheiten reichen Val d'Iliez in feierlicher Stimmung versammelt, um die diesjährige Generalversammlung in Champéry zu begeben. Zum ersten Male seit Bestehen des Vereins war an dem Feste das schöne Geschlecht vertreten, wenn auch nicht zahlreich, so doch immerhin in genügend grosser Zahl, um demselben einen Glanz zu verleihen, den man künftighin nur ungern vermissen möchte. Nach kopiosen Lunch, der sich unter den harmonischen Klängen der Harmonie de Monthey in den Hotels du Corf und de la Poste abwickelte und den sich jeder trefflich munden liess, setzte sich die Karawane, „alle miteinander“, in ca. 20 Zweispännern, in Bewegung, um abends, etwas nach 5 Uhr, ihren Einzug in das mit Kränzen, Blumen, Flaggen und Trophäen überaus reizend geschmückte Champéry zu halten. Witterung wie gewünscht. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen, und äusserst herzlich der Willkommgruss, den man auf deutsch wohl am besten mit dem Citat aus dem „Vogelhändler“ wiedergibt: „Grüss Euch Gott, alle miteinander.“ Um 6 1/2 Uhr Generalversammlung. Dieselbe beginnt mit der Ehrung zweier verstorbener Mitglieder, die auch dem Schweizer Hotelier-Verein angehört, es sind dies die Herren de Willa von Torrentalp und Gay-Crosier von Martigny. Aus den geschäftlichen Verhandlungen, unter welchen der Bericht des Komitees und die Rechnung, die mit einem Aktivsaldo von rund Fr. 2900.— schliesst, ohne Einspruch genehmigt wurden, heben wir als bemerkenswert hervor, dass die Regierung von Wallis an die Herausgabe einer Reklamebroschüre über das Rhonethal einen Beitrag von Fr. 6000.— votiert hat, und wir müssen gestehen, dass die betreffende Broschüre diese Unterstützung verdient; denn sie ist nicht nur, was künstlerische Ausstattung anbelangt, äusserst gelungen, sondern auch die schwierige Frage, wie die Interessen eines ganzen Kantons in allgemein zugrundeliegender Weise unter einen Hut zu bringen sind, ist in diesem Büchlein glücklich gelöst, so dass die betr. Kommission den Dank des Vereins voll und ganz verdient. Eine ziemlich lebhaft diskutierte Frage des Vertriebes dieser in 100,000 Exemplaren, deutsch, französisch und englisch erschienenen Broschüre, hervor, doch einigte man sich bald über den Modus der Propaganda. Die Frage betr. Gründung einer Gesellschaft zur Beschaffung von Comestibles waren wurde auf eine spätere Sitzung vertagt. Bei der Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung beantragte der Präsident, Herr Chappex, dieselbe ausfallen zu lassen, um nicht mit derjenigen des Schweizer Hotelier-Vereins, welche nächstes Jahr in Zernatt stattfindet und welchem Vereine der grössere Teil der Walliser Kollegen angehört, zu koinzidieren. Einhellig wurde diesem taktvollen Vorgehen beigestimmt und beschlossen, im folgenden Winter eine Extraversammlung zur Erledigung der speziell die Walliser berührenden Fragen zusammenzubringen und die nächste ordentliche Versammlung auf 1902 zu verlegen. Als Festort wurde, auf freundliche Einladung hin, Chamonix bestimmt. Das künftige Komitee wurde bestellt aus den Herren A. Sella in Zernatt; A. Kluser, Simphonkum und H. Brumer in Sitten. Es mag noch erwähnt werden, dass der Verein im Laufe des letzten Jahres erheblich zugenommen und nun über hundert Mitglieder zählt.

Das Bankett, welches um 8 Uhr im Hotel de la Dent du Midi „alle miteinander“ wieder vereinigte, wickelte sich in urgemütlichster Stim-

mung ab. Wir lassen hier das ebenso vorzüglich zubereitete, wie originell abgefasste Menu folgen:

MENU.

Hors d'œuvre du Congrès de la Haye
Consommé à la Reine de Hollande
Truites du Rhône. Sauce Boer
Pommes à l'Anglaise
Suprême de Volaille à la Stanley
Saucisses de foie gras de St-Hélène en aspic
Asperges en branches de Martigny
Sauce Portugaise
Cuisson de Chevreuil rôti à la Transvalienne
Salade de Spinkopje
Bommes Dum-Dum
Pâtisserie du Lo-Lo Tom
Fruits d'Orange et du Natal
Desserts de Johannesburg

Den Reigen der Toaste eröffnet der Präsident, Herr Chappex von Eins-Hauts, indem er die zahlreichen Gäste begrüsst und mit Genugthuung konstatiert, wie die Reichen der Kollegen in den letzten zwei Jahren sich enger geschlossen, sodass je länger je mehr ein erspriessliches Arbeiten zur Möglichkeit werde. Sein Hoch gilt dem fernem Gedeihen des Vereins. Hierauf tritt Herr de Grisogono von St. Maurice in sein Amt als Tafelmajor und als solcher spricht er das Wort der allgemeinen Vereinigung der Vertreter der Hotel-Industrie. Herr Simon von Chamonix bringt sein Hoch der Bevölkerung und speziell den Kollegen von Champéry, welche in so aufopferndem und herzlicher Weise das Gelingen des Festes gesichert. In begeistertem Vortrage verherrlicht Herr Kluser die Schönheiten unseres Landes und schliesst mit einem Hoch auf das Vaterland. Ziemlich zahlreich waren die Herren von Genfersee, namentlich von Montreux und Vevey erschienen und zu dem silbernen Becher, welchen der Hotelierverein von Montreux den Wallisern anno 1887 schenkte, gesellte sich heute, überreicht von Herrn A. Emery, ein zweiter; es ist dies wohl das beste Zeichen der kollegialen nachbarlichen Beziehungen.

Seit Beginn des Banketts hat die Fanfare von Champéry ihre melodischen Weisen ertönen lassen und das köstliche Mahl gewürzt, gleichzeitig aber auch bewirkt, dass nach und nach eine gewisse Unruhe in die Tischreihen kommt. Mit Glockenschlag 10 sollte, laut Programm, Terschichore das Szepter führen und schon rückt der Zeiger auf 11. Drei allerliebste travestizierte Grazien in des Berichterstatters Nähe erheben (im Stillen) Protest gegen eine solche Verzögerung, beruhigen sich jedoch wieder, als die erste Rakete durch die Luft zischt und andeutet, dass Feuerwerk und Illumination ihren Anfang genommen.

Der Morgen graut und noch drehen sich die Paare im Kreise, „alle miteinander“, selbst die Polizei tanzt mit. Es war ein schöner Tag, reich an Ueberraschungen und ebenso schön und noch überraschungsreicher sollte der folgende werden.

Wer sich vorgenommen hatte, andern Morgens Reissaus zu nehmen, hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht; denn alle Wagen waren hinter Schloss und Riegel und das ganze Dorf hatte sich verschworen, jede Abfahrt mit Gewalt zu verhindern. Mit guter Miene zum bösen Spiel und froh, einen Grund zum Verbleiben zu haben, schlossen sich die „Abtrünnigen“ dem Zuge an und — „alle miteinander“ — ging's, Musik voran, dem mitendenden Ausflugs- und Aussichtspunkte, der Gallerie Defago zu. Um 11 Uhr *Pic-nic de circonstance* im Bois de la Gallerie. Was hier an Ueberraschungen geboten wurde, spottet der Beschreibung. Wenn schon die bedienenden Heben in ihren Landestrachten verschiedener Epochen die Bewunderung erregten, so galt dieselbe in noch viel höherem Masse einer ungeheuer aus dem Gehölz auftauchenden Musikbände im Nationalkostüm vergangener Jahrhunderte, die Titanen, die ihren vorständlichen Instrumenten allerliebste Weisen zu entlocken wussten, so dass ein halbes Dutzend zufällig anwesende

Burschen es sich nicht zweimal sagen liessen, den graziösen Landestanz La Montferrine mit den den Ehrenwein kredenzenden Heben auszuführen. Hernach Aufzug einiger Schönen in Mannestracht, wie es in dortiger Gegend bei der Feldarbeit üblich; von ihnen wurde der Kaffee serviert, und so ging es weiter, bis die ganze Gesellschaft, „alle miteinander“ und gruppenweise, vom Photographen fixiert waren. Wenn zum Schlusse ein donnerndes, an den steilen Felswänden widerhallendes Hoch auf die Veranstalter dieses originellen und in jeder Weise ausgezeichnet verlaufenen Festes gebracht wurde, so konnte ihnen damit nur ein schwacher Beweis der Erkenntlichkeit gegeben werden, mögen sie daher ihre Genugthuung in der Erinnerung finden, die jedem Festteilnehmer an die glücklich verlebten Tage auf lange Zeit im Herzen verbleiben wird.

Reges Festleben entwickelte sich noch in Monthey, wo gegen Abend „alle miteinander“ wieder zusammentrafen. Auch hier kannte die Gastfreundschaft keine Grenzen, bis gegen 8 Uhr der Zug zum Aufbruch mahnte. Mit dem wärmsten Dank im Herzen schied man von den liebenswürdigen Bewohnern des Städtchens.

Hiermit schliessen wir unsern Bericht und rufen allen Festteilnehmern zu: Auf Wiedersehen in Zernatt — „alle miteinander“.

Bericht

an den

Schweiz. Handels- u. Industrievereine

über

Hotel-Industrie und Fremdenverkehr

im Jahre 1899.

Der Schweizer Hotelier-Verein wird über Hotel-Industrie und Fremdenverkehr des Jahres 1899 tiefgreifende Erhebungen anstellen, annähernd wie diejenigen vom Jahre 1894. Dieselben können jedoch nur zur Sommerszeit, wenn alle Hotels im Betrieb sind, gemacht werden, so dass unser Beitrag zu Ihrem diesjährigen Bericht über Handel und Industrie sich auf ein kurzes Resümé beschränken muss.

Die Saison 1899 kann, im Allgemeinen gesprochen, als eine gute bezeichnet werden; so wie man jedoch auf örtliche Beurteilung eingeht, zeigt es sich, dass die Hauptzentren und die an den Heerstrassen des Fremdenverkehrs gelegenen kleineren Fremdenplätze und einzelnen Hotels von einer sehr guten Saison sprechen können, während abseits des Hauptverkehrs liegende Stationen und Etablissements nur mittelmässig „arbeiteten“ und sogar hinter dem Resultate des als im allgemeinen als mittelmässig geschätzten Jahres 1898 zurückblieben. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in dem nasskalten Frühling und dem plötzlichen Abbruch der schönen Witterung gegen Ende August zu suchen. Ferner mögen die 14tägigen Generalabonnements, die hauptsächlich während der Hochsaison ihre Verwendung finden und wobei es sich weniger um stationäre, also vielmehr um fast ausschliesslich flottante Reisende handelt, die bestrebt sind, unter beiseite lassen der in ihrem Abonnement nicht inbegriffenen Bergbahnen, Schiffe, Posten etc. möglichst viele Kilometer abzufahren, nicht wenig dazu beigetragen haben, dass isoliertere Gegenden weniger an dem ausnahmsweise zahlreichen Fremdenstrom partizipierten. Auf jeden Fall darf behauptet werden, dass trotz dem regen Verkehr im Juli und August die Saison 1899 diejenige von 1895, welche durchwegs gut war, nicht übertrifft.

Es mag bei dieser Gelegenheit betont werden, dass die jeweiligen aufgestellte Statistik über die Frequenz der Reisenden im Publikum zu total

irrigen Auffassungen und Schlussfolgerungen führt. Wenn z. B. gesagt wird, dass jährlich durchschnittlich 2 1/2 Millionen Reisende die Schweiz besuchen, so ist diese Zahl insofern grundfalsch, als sie nicht die Zahl der Reisenden, sondern das Resultat einer Kombination der Aufenthaltsdauer des einzelnen Gastes mit der Zahl der gesamten Logiernächte darstellt, wobei in Betracht zu ziehen ist, dass unter den 2 1/2 Millionen jeder Reisende so oft gezählt ist, als er seinen Aufenthaltsort, resp. das Hotel wechselt. In Wirklichkeit dürfte die Zahl der Reisenden zwischen 3—400,000 variieren.

Ein ähnliches Missverständnis im Publikum zeigt sich hinsichtlich der Fremdenfrequenz nach Nationalitäten. Aus dem Umstande, dass z. B. Deutschland mit ca. 30 %, und England mit ca. 15 % am Reiseverkehr Teil nimmt, den Schluss zu ziehen, dass Deutschland am meisten an unsern Fremdenverkehr beiträgt, wäre irrig, da die Engländer während 6—8 Monaten die Schweiz bereisen, während die Deutschen hauptsächlich in der Hochsaison vorwiegend sind; somit gebührt der erste Rang in der Fremdenfrequenz unseres Landes immer noch den Engländern.

Rapport

adressé à

l'Union suisse du commerce et de l'industrie

sur

l'industrie hôtelière et le tourisme en 1899.

La Société Suisse des Hôteliers se propose de soumettre l'industrie hôtelière et le tourisme à une enquête approfondie, analogue à celle de 1894. Or, ces relevés ne peuvent s'effectuer qu'en été, alors que tous les hôtels sont en pleine exploitation; nous devons donc nous borner cette année, pour notre contribution à votre rapport sur l'industrie et le commerce, à un résumé succinct.

La saison de 1899 peut être qualifiée de bonne, généralement parlant; mais aussitôt qu'on se livre à une appréciation détaillée par localités, on s'aperçoit que, si les centres artistiques, les petites stations d'étrangers situées sur les grandes routes du tourisme et certains hôtels ont raison de parler d'une bonne saison, en revanche les stations et établissements placés à l'écart de la grande circulation n'ont eu que des résultats médiocres, inférieurs même à ceux de l'année 1898 qualifiée généralement de moyenne. Les motifs en résident principalement dans les conditions atmosphériques, printemps froid et humide, et interruption brusque de la période de beau temps à la fin du mois d'août. D'autre part, les abonnements généraux de 15 jours, utilisés surtout pendant la pleine saison et moins par des touristes stationnaires que par des voyageurs flottants, dont la tendance est de parcourir le plus grand nombre de kilomètres possible, en laissant de côté les chemins de fer de montagne, bateaux, diligences, etc. non compris dans leur abonnement, ont certainement contribué pour leur part au déficit noté dans les contrées isolées par rapport au chiffre exceptionnellement élevé des touristes. En tous cas on peut affirmer que la saison de 1899, nonobstant la circulation intense des mois de juillet et d'août, n'a point dépassé celle de 1895 reconnue comme bonne en tous points.

A cette occasion, nous voudrions faire remarquer que la statistique établie chaque année quant au nombre des touristes donne lieu, de la part du public, à des idées et à des conclusions absolument erronées. Par exemple, le chiffre de 2 1/2 millions allégué comme étant celui des touristes visitant annuellement la Suisse, est entièrement faux en ce sens, qu'il

ne repräsentiert pas le nombre des touristes, mais le résultat d'une combinaison de la durée de séjour de chaque voyageur avec le chiffre total des couchées; or, il faut tenir compte dans ce calcul, du fait que chaque touriste est compté à nouveau chaque fois qu'il change d'hôtel ou de résidence. En réalité, le nombre des voyageurs doit varier entre 3—400,000.

Le public commet une erreur analogue à propos de la fréquentation par nationalités. Il serait faux de conclure par exemple du fait que l'Allemagne figure dans les chiffres totaux du tourisme avec 30%, l'Angleterre avec 15%, que c'est l'Allemagne qui nous envoie le plus de visiteurs; car les Anglais séjournent en Suisse pendant 6—8 mois de l'année, tandis que les Allemands prédominent dans la haute saison; le premier rang pour le nombre des touristes fréquentant notre pays revient donc aujourd'hui encore à l'Angleterre.



Der Klausenpass ist eröffnet. **Arth-Rigi-Bahn.** Am 3. ds. waren 25 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Arth-Rigi-Bahn. **Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 6. Juni 3359.

Hospital. Das Hotel Meyerhof und Hotel Löwen wurden mit 1. Juni eröffnet.

Der Oberalppass ist seit 2. Juni für Fuhrwerke geöffnet.

St. Moritz-Bad. Das Kurhaus wird am 15. Juni eröffnet werden.

Schimberg. Das Bad Schimberg ist seit dem 1. Juni eröffnet.

Spiez. Das Hotel Schonegg, mit modernem Neubau, ist seit 20. Mai eröffnet.

Bern. In den 3 1/2 Monaten ihres Betriebes während 1899 beförderte die Gartenbahn 16,345 Personen aufwärts, 16,816 Personen abwärts.

Die Brienz-Rothhorn-Bahn, bei welcher dieses Jahr besonders hohe Schneemassen zu bewältigen waren, ist eröffnet worden.

Lugano. Die hiesige Theatergesellschaft verlangt vom Staatsrat die Ermächtigung zur Einführung des Stallsystems.

Langnau. Das Hotel „Bahnhof“ ist an Herrn Ernst Hiltbrunner in Langnau verkauft worden und wird mit dem 1. August nächsthin in den neuen Besitz übergehen.

Südtirol. Das neuebaute Grand Hotel in Lavarone hat Herr A. Slanina übernommen. Dasselbe enthält 75 Betten, die Einrichtung ist modern, nach Schweizer Art.

Zürich. Das am 5. ds. zur konkursrechtlichen Versteigerung gelangte Hotel Schwaben wurde der Brauerei „Kardinal“ in Basel um das Höchstangebot von 232,550 Fr. zugeschlagen.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflorenen Monats Mai in den Gasthöfen Basels 13,982 Fremde abgestiegen. (Mai 1899: 13,991).

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus haben im Monat Mai 1900 in den stadtberniischen Gasthöfen 13,502 Personen genächtigt (1899: 12,640; 1. November 1899 bis 31. Mai 1900: 71,603 [gleiche Periode 1898/1899: 69,926]).

Jungfraubahn. Seit Pfingstsonntag, 3. Juni, ist der Betrieb der Strecke Kl. Scheidegg-Eigerjoch wieder eröffnet. Das zweite Teilstück Eigerjoch-Rothstockschlucht kann, der Schneeverhältnisse wegen, erst etwas später dem Verkehr übergeben werden.

Bad Weissenburg. Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung für 1899 beläuft sich einschliesslich letztjähriger Vorträge von Fr. 8194 auf Fr. 33,315, welcher auf neue Rechnung vorge-tragen wird. Das Aktienkapital ist unverändert Fr. 800,000. Die Frequenz des neuen Etablissements in der Saison 1899 war eine zufriedenstellende.

Weggis. In der Lützelau starb im Alter von 68 Jahren Hr. Franz Dolder, Vater. Alle, die den freundlichen Wirt kennen lernten, wurde nicht nur der Ort, sondern auch der Mann lieb, der dort schaltete und walte. Vater Dolder hat hier den Kurort zu hoher Blüte gebracht, ihn eigentlich erst geschaffen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 19. Mai bis 25. Mai 1900: Deutsche 416, Engländer 253, Schweizer 180, Franzosen 34, Holländer 126, Belgier 23, Russen 72, Österreicher 17, Portugieser 3, Spanier, Italiener, Griechen 39, Dänen, Schweden, Norweger 12, Amerikaner 17, Angehörige anderer Nationalitäten 9, Total 1363. Darunter waren 64 Passanten.

Ausbildung von Hotel- und Wirtschaftspersonal. In der Sektion Bern des Schweizer Gemeinnützigen Frauenvereins referierte Fr. Trüssel von Bern über die Ausbildung der Hotelsekretärinnen, die bereits von Autoritäten beschlossen und ange-bahnt ist und empfiehlt die Ausbildung von weib-lichen Küchenchefs. Der Mangel an dieser Sorte Berufsleute lässt eine Heranbildung weiblicher Kräfte dieser Art wünschenswert. Die Rednerin hält Bern mit seiner Dienstbotenschule und dem damit verbundenen Seminar für Haushälterinnen als die besten für Ausbildung weiterer hauswirtschaftlicher Zweige geeigneten Ort. Im Fach bewährte Per-sönlichkeiten haben sich bereits zur gemeinsamen Lösung der Frage entgegenkommend und bereit erklärt.

Sehr bequem. Die Verlagsfirma „Chiger's Reise-Adressbuch“ in Wien macht sich das Sammeln von Annoncen sehr bequem, indem sie an die Hotels einfach ein Zirkular folgenden Inhalts erlässt:

„Mit gleicher Post erlauben wir uns, Ihnen unser Werk zuzuschicken, in welchem wir Ihr Etablissement einzuschalten uns erlauben. Das Fehlen Ihres Etablissements bemerken wir erst während des Druckes und da wir von Ihnen keine spezielle Ordre mehr einholen konnten, lassen wir die Einschaltung vornehmen. Es bleibt natürlich Ihnen überlassen, aber wir hoffen, dass Sie unser Entgegenkommen würdigen und den kleinen Spesenbeitrag von Fr. 15, den wir durch die k. k. Post bei Ihnen einkassieren lassen, auch honorieren werden.“ Hoffentlich weiss ein Jeder, dass Nichtbestelltes auch nicht bezahlt zu werden braucht.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 16. bis 31. Mai 1899 abgestie-genen Fremden:

	1900	1899
Deutschland	2308	2885
Österreich-Ungarn	234	203
Grossbritannien	1579	2064
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	1008	405
Frankreich	762	752
Italien	292	114
Belgien und Holland	364	270
Dänemark, Schweden, Norwegen	138	164
Spanien und Portugal	33	19
Russland (mit Ostseeprovinzen)	184	168
Balkanstaaten	7	14
Schweiz	1850	2071
Asien und Afrika (Indien)	65	65
Australien	46	17
Verschiedene Länder	40	17
Personen	8,818	9,328

Montreux-Zweisimmenbahn. Die Gesellschaft für die Linie Montreux-Monthyon hat vor kurzem die Konzession auch für Monthyon-Zweisimmen erhalten und wird ihren ursprünglichen Plan in diesem Sinne ausdehnen. Das erste Teilstück Montreux-Avants ist im Bau. Am Tunnel unter der Dent de Juman hindurch, der 2 1/2 Kilometer lang werden wird, bohrt man zur Zeit. Auf freiburgisches Gebiet tritt die Linie bei Allières; dann wendet sie sich gegen Monthyon und vereinigt sich hier mit der Linie Châtel-Bulle-Monthyon. Diese neue Eisen-bahn durchläuft die verschiedensten Typen schweizerischer Gegenden. Vom lachenden Ufer des Léman geht sie aus und steigt durch Weinberge, Obst-zärten und Wiesengelände hinan bis les Avants. Hier öffnet sich ein Bergthal. Nachdem die Bahn dieses durchfahren hat, dringt sie durch Wälder, über Weiden vor. Wenn der Jura hinter sich liegt, so tritt sie in ein grüne Greizerland. Die La Tine-Schlucht lässt alle Wildheit des Ge-birges zur Geltung gelangen, nach deren Überwindung die freie Luft des Pays d'Enhaut doppelt zur Wirkung gelangt. Ueber die die Höhe der Saanenmüser erreicht die Bahn ihren Endpunkt Zweisimmen und damit den Anschluss an die Zwei-simmen-Erlenbach-, mittelbar die Erlenbach-Spiez-Bahn und die Verbindung mit dem Thunersee.

Berner Oberland-Bahnen. Dem X. Geschäfts-bericht dieses Unternehmens, das Betriebsjahr 1899 umfassend, sind folgende Angaben von allgemeinem Interesse zu entnehmen. Die Personenzahl im Hochsommer ging ausserordentlich grosse, so dass sie an gewissen Tagen kaum bewältigt werden konnte. Um in dieser Beziehung für die Zukunft etwelche Erleichterung zu schaffen, wurde be-schlossen, die 450 in lange Steilrampe herwärts Lauterbrunnen von 12%, auf 9%, umzubauen. Da-durch wird die Leistungsfähigkeit der Bahn wesentlich erhöht, statt nur 4 Wagen können dann 6 besetzte Personenwagen mit einer Lokomotive nach Lauterbrunnen geführt werden. Nach Schluss der nächsten Sommersaison (1900) soll der ganze Umbau vollendet sein. Das neue Hotel auf der Solynghen Platte konnte im Frühjahr rechtzeitig dem Betriebe übergeben werden. Sowohl die Ausführung dieses Neubaues, als die innere Einrichtung und Ausstattung desselben sind im allgemeinen als gut und zweck-mässig zu bezeichnen. Speziell zu Löschzwecken wurde im Herbst noch ein zweites grösseres Wasserreservoir erstellt, das direkt mit der be-stehenden Hydrantenleitung in Verbindung gebracht werden kann. Bis Ende 1899 sind für diesen Hotel-neubau samt Möblierung zirka Fr. 127,548 20 ver-schrieben worden. Das Kurhaus Breitlauenen erfordert einige bauliche Veränderungen und namentlich zweckmässige Möblierung, die zusammen zirka Fr. 20,000 kosten werden und noch vor Beginn nächster Saison vollendet sein sollen. Dieses Hotel samt Zubehörend ist auf die nächsten 3 Jahre an Hrn. Indermühl-Häsel in Thun verpachtet. Die Hotels Solynghen Platte und Breitlauenen haben im Berichtsjahre netto Fr. 5253.35 abgeworfen.



Fleurier. L'Hôtel-Pension Beau-Site de M. J. Kaufmann ist ouvert pour la saison.

Genève. La Compagnie des bateaux du Lac Léman paye pour l'année 1899 une dividende de 4%.

Montreux s/Sièrre. M. L. Antille est devenu seul propriétaire de l'Hôtel du Parc.

St-Cergues. L'ouverture de l'Hôtel de l'Obser-vatoire a eu lieu le 1^{er} Juin.

Bex-Gryon. L'inauguration du chemin de fer électrique Bex-Gryon a eu lieu le 1^{er} Juin. Elle s'est effectuée dans de bonnes conditions

Valais. Le Grand Conseil a voté une somme de Fr. 6000.— au profit de la Société des Hôtels du Valais pour la publication d'un guide des stations d'étrangers de la Vallée du Rhône.

Vevey. La construction du chemin de fer à voie normale Vevey-Chexbres est assurée. Mr. E. Roussy s'est engagé à procurer à la Compagnie le capital-obligations de Fr. 800,000.—. Les travaux vont commencer et la ligne sera prête au printemps 1902.

Sex-les-Bains. Aux bains saïés d'eau de mer du l'hydrothérapie, de nouvelles installations ont été créées cette année dans les bains du Grand-Hôtel des Salines. En premier lieu, des bains d'acide carbonique, imitant les eaux naturelles de Naumheim, St. Moritz, etc. En second lieu, les applications de fango de battaglia, ou boue volcanique.

Le funiculaire Vevey-Palézin. Quoique le mauvais temps a beaucoup entravé les travaux, ceux-ci s'approchent néanmoins de la fin. Samedi, on a commencé la pose du grand câble. La voie elle-même est complètement terminée. On espère bien que l'exploitation pourra commencer le 1^{er} Juillet. Le panorama dont on jouit de la terrasse du buffet-restaurant est splendide. Mais c'est surtout en tra-ver-sant le bois, sous la gare, que l'on jouit de ravissantes échappées sur Vevey, le Léman et la Dent du Midi. Le projet d'horaire prévoit 18 trains avec 5 gares et haltes, soit: Vevey, Coraux, Beau-Site, Chardonne, Paudille et Beaumaroche; le trajet com-plet se fera en 25 minutes.

Genève. Du 16 au 31 mai, il est descendu 6947 étrangers dans les hôtels et pensions de Genève, contre 7768 durant la quinzaine précédente. Le total du mois de mai s'élève à 14,713 contre 12,122 pendant la période correspondante de 1899. Les étrangers de la dernière quinzaine se répartissent comme suit: 944 Allemands; 353 Anglais; 182 Austro-Hongrois; 428 Américains (Etats-Unis); 13 Asiatiques et Afri-cains; 5 Australiens; 35 Belges; 43 Danois; Suédois et Norvégiens: 53 Espagnols; 41 Portugais; 2006 Français; 69 Hollandais; 617 Italiens; 280 Russes; 23 Turcs, Grecs et habitants des Etats des Balkans; 1913 Suisses; 35 ressortissants des autres pays. Total: 14,713.

Genève. Statistique des étrangers. Le président de l'Association des intérêts de Genève nous écrit: Il sera peut-être intéressant pour certains de vos lecteurs de connaître le résumé complet de la sta-tistique des étrangers, du 15 mai 1899 au 15 mai 1900. C'est, en effet, la première fois que le mouvement des visiteurs pendant une année entière peut être constaté d'une façon officielle et cela grâce à la bonne volonté du département du commerce qui a bien voulu, à notre demande, continuer la statis-tique tout l'hiver. Sans vouloir attribuer plus d'im-portance qu'elle n'en mérite à la publicité faite par l'Association des intérêts de Genève, on peut cepen-dant sans témérité en déduire que les subventions fournies à cet effet par le canton et la ville ont contribué pour une bonne part à cette affluence de touristes et que les sommes accordées si généreuse-ment par nos autorités n'ont pas été perdues pour le commerce genevois. Voici la statistique (établie du 15 mai 1899 au 15 mai 1900): France 61,464, Suisse 39,275, Allemagne 21,960, Italie 10,613, Amérique 9083, Angleterre 8318, Russie 3822, Autriche 2871, Belges 1877, Hollande 1833, Espagne, Portugal 11106, Etats des Balkans 1028, Scandinavie 735, Afrique, Asie, Aus-tralie 171, divers 304. Total 163,941.

Des **Vertragsbrüchi** haben sich schuld-ig gemacht: **Emil Bruni, Portier**, von Deitingen. **Gottlieb Brügger, Portier**, von Frutigen. **Jean Braun, Zimmerkellner**, von Mittelhausen (Elsass). **Anton Tibisch, Küchenchef**, von Grünematt.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seiden-Robe

Fr. 17. 50

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbigter „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Saison 1900
Bitte Preislisten und Mustercollektion zu verlangen.
Habana-Haus
Max Oettinger
St. Ludwig i. E. & Basel.

Neue Sendung 663
in geschmackvoller Ausführung.
Neue Za 7761
in unübertroffener Auswahl.
Gartenmuseen
Destibule- und Terrandusen
Erstes, grösstes Dépôtlager für die Schweiz der berühmten artist. Majolika-Gartenmuseenfabrik Delphin Massier Vallauris (Riviera).
Magazine in Hotel-Haushaltungs- und Luxus-Artikeln.
Interessanten erhalten sofort Photo-graphien m. Preisliste.
Versandt Garantie Prima Fabrikat. Zahl. Ref. renzen.
Louis Greiner-Vogt
Winterthur
13 Unterthor 13
TELEPHON.

Wegen Teilung zu verkaufen
ein eingerichtetes, mobliertes und sehr stark besuchtes
Bade-Hotel
in einer schönen Lage in den Alpen.
Geht. Offert'n unter Chiffre H 2228 F an die Annoncen-Expedition Haasensteins & Vogler in Basel. 664

Fabrique de Billards
JEAN FRUH 0152 L
*** LAUSANNE ***
ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES
Echange - Réparations
MAISON FONDÉE EN 1850.

OCCASION
pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se caser dans une maison de 1^{er} ordre et mettant 10—15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.
Adressez les offres à l'administration du journal sous chiffre H 668 R.

Dampf-Röst-Kaffee.
In Folge Einführung eines erprobten, maschinellen Röst- und Kühlsystems, können wir schöne Cafés von ausgezeichnetem Aroma und garantierter Reinheit zu sehr billigen Preisen offerieren.
Zum Rösten verwenden wir nur speziell ausgesuchte, reinschmeckende Cafés, welche in soliden Blechbüchsen von 20 Ko. (Probetbüchsen à 10 Ko.) zum Versand kommen.
Wir offerieren Mischung
No. 1 No. 2 No. 3 No. 4 No. 5
à Fr. —.70 —.85 1.— 1.25 1.50 per 1/2 Ko.
und bitten um Probeaufträge.
(Zag B 161) 542
Gerwig, Herker & Co., Basel.

F. KNUCHEL
vormals Osburg-Stroebel
Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule
Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

*** Gas-Hotel-Herde ***
Gas-Hotel-Grills
Fremdenzimmer-Gasheizöfen
baut als Spezialität die
Schweiz. Gasapparaten-Fabrik
Solothurn. 353
THUN 1899:
Ehrendiplom für ganz ausserordentliche Leistungen.

DIREKTOR.
Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

Weinessigfabrik Winterthur
SA 611 R — Wartstrasse 28 a — 606
empfiehlt ihren durch Anwendung der neuesten Methoden der Gährungschemie hergestellten
Reinen Naturweinessig
in Korbfässchen von 5 Liter an und in Gebinden von 50—300 Liter.
Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.